

Löwenpfad "Steigen-Tour" - Entlang des schwäbischen Jahrhundertbauwerks

Dauer 5:30 h

Distanz 17.16 km Aufstieg 425 m Abstieg 425 m Höchster Punkt 672 hm Tiefster Punkt



Kurzbeschreibung

Der Löwenpfad "Steigen-Tour" in Geislingen an der Steige ist besonders für Eisenbahnliebhaber geeignet und der zweitlängste Löwenpfad im Kreis Göppingen. Die Überwindung des Albaufstiegs mit der Bahn war für die Ingenieure eine große Herausforderung. Die Strecke wird als die erste und steilste Gebirgsquerung in Kontinentaleuropa bezeichnet. Besonderes Highlight sind die sich immer wieder auftuenden Blicke auf die kurvige und steile Bahnstrecke. Lohnenswert ist ein Besuch der Straub-Mühle, welche mit regionalen Produkten im Mühlenladen und bodenständiger schwäbischer Küche aufwartet.

Wegbeschreibung

Auf dieser anspruchsvollen und abwechslungsreichen Wandertour folgen wir zunächst den Pfaden des schwäbischen Jahrhundertbauwerks "Geislinger Steige" und erfahren Wissenswertes über die Industrialisierung Geislingens auf einem Teil des mit Infotafeln ausgestatteten „Erlebnispfad Geislinger Steige“.

Zu Beginn kommen wir an Geislingens beliebtesten Aussichtspunkten, der Burgruine Helfenstein und dem mittelalterlichen Ödenturm, vorbei und genießen den Blick direkt über die historische Altstadt und die Geislinger Steige.

Wo der Erlebnispfad weiter dem Tal folgt, wandern wir ein zweites Mal bergauf zum Albtrauf und dort entlang naturnaher Pfade, und entdecken von der gegenüberliegenden Seite aus neuen Perspektiven auf die GeislingerSteige und das Naturschutzgebiet Rohrachtal. Abschließend erblic Hohenstaufen.

Startpunkt

Parkplatz Jahnhalle in Geislingen an der Steige

Die Stadt Geislingen an der Steige erreichen Sie mit dem PKW über die A8, Stuttgart - Ulm, Ausfahrt Mühlhausen (B 466) oder AusfahrtMerklingen (L 1230) Richtung Geislingen an der Steige.

Alternativ ist eine Anfahrt auch über die B10, Abfahrt in Geislingen an der Steige möglich. Navigation zum Startpunkt mit Google Maps

Endpunkt

Wie Startpunkt

Die alte **Burgruine Helfenstein** über der Stadt ist ein echter Klassiker unter Geislingens Ausflugszielen. Um das Jahr 1100 wurde die Burg als Stammburg der Helfensteiner erbaut. Nach dem Verkauf der Grafschaft an Ulm wurde die Burg zur Festung ausgebaut, bevor sie nach Beschluss des Ulmer Rates im 16. Jhd. abgebrochenwurde. Heute ist die Burgruine vor allem im Sommer ein beliebter Ort zum Chillen und Grillen.Sonnenuntergänge lassen Stadt und Steige bei der Sicht von oben golden strahlen und an Sommerwochenenden lädt die urige Burgschenke zum Verweilen ein.

Der Bau der Geislinger Steige war nicht zuletzt deshalb ein schwieriges Unterfangen, weil man die Bahntrasse an vielen Stellen in die Felsen sprengen musste. Eine besondere Herausforderung war der wuchtige **Mühltalfelsen**, der sogenannte „General“:

Bei der Sprengung Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Bohrlöcher noch von Hand in den Fels getrieben, um 75 Kilogramm Sprengstoff darin zu platzieren. Die Rechnung der Ingenieure ging auf und heute können wir von dort die Postkartenansicht auf die Geislinger Steige genießen.

Ausrüstung

Rutschfestes Schuhwerk wird empfohlen.

Die Bahnstrecke „Geislinger Steige – ein Bauwerk, das verbindet“ feiert dieses Jahr Jubiläum

175 Jahre

Am Bau waren ca. 3000 Arbeiter beschäftigt und begann 1947. Innerhalb von 3 Jahren wurde die steile Bahnstrecke zwischen Geislingen und Amstetten fertig gestellt. Die Bahnstrecke überwindet einen Höhenunterschied von 113 m auf einer Länge von 5,6 km. Durch den Bau wurde Geislingen und die umliegende Region einen großen wirtschaftlichen Aufschwung.

Mit der Planungs- und Bauausführung betraute die Württembergische Eisenbahnkommission die Herren Michael Knoll und Karl Etzel.



Das Knoll-Denkmal direkt neben der Bahnstrecke . Vom Wanderweg führt ein schmaler, steiler Pfad hinab. Dieser Abstecher zum Denkmal ist nur bei trockenem Wetter zu empfehlen!

